

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 29

**Rubrik:** Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der unfreiwillige Mumor in den Gazetten

Bedeutende Garage auf dem Platze Bern sucht initiativen und selbständigen

## AUTOMOBILVERKÄUFER

Geboten wird interessantes, neues Verkaufsprogramm in englischen u. französischen Personenwagen stark verbreiteter Marken. Gutbezahlte An-

*Sie kommen sowieso schon kaum mehr aneinander vorbei!*

### Staatstrauer in der Französischen Union

Die französische Regierung hat für die ganze Französische Union am 10. September Staatstrauer verfügt. Alle öffentlichen Gebäude werden auf Halbmast gesetzt. — Militär...

*... die obersten Stockwerke werden abgetragen!*

*Darüber ist zu sagen, daß bis Ende 1955 jedenfalls so oder anders fünf von sieben Bundesratssitzen neu zu besetzen sind. Wenn auf Ende dieses Jahres nur ein Mitglied ersetzt worden wäre, hätte dies für nächstes Jahr einen Schub von vier weiteren Bundesräten bedingt, der im Interesse einer kontinuierlichen Staatsführung vermieden werden sollte. Es ist sicher viel leichter zu verantworten, wenn der Wechsel auf zwei größere Portionen aufgeteilt wird.*

*unter Berücksichtigung des Gewichtes!*

### Schwere Verkehrsunfälle in Kriens

(Mitg. vom kant. Polizeikommando)

**Automobil und Hilfsmotorrat kollidieren bei der Straßeneinmündung Brunnmattstraße-Horwerstraße**

*Hoffentlich ist der Herr Hilfsmotorrat noch einmal davongekommen!*

### Kommende Verkehrskrise

—ab. «Wir nähern uns langsam einer Krisenlage im Sektor Verkehr. Das zeigt sich in verschiedenen Erscheinungen, nicht zuletzt in der Zunahme der Unfälle.

**Die Polizei kann langsam ihren Aufgaben nicht mehr greecht werden,**

*Sie soll halt schnell machen!*

## Lebensmittel

### Zu vermieten

auf Frühjahr 1955 i-

*Riesenenmentaler mit schön möblierten Löchern!*

### 8. Patentverwertung

Die Patenverwertung ist wohl das heikelste Problem, mit dem der Erfinder zu tun hat.

*Gottenkindesträum!*

### Oeffentliche Auspeitschung?

Das agyptische Sozialministerium hat verfügt, daß alle, die zu Unruhen hetzen oder über schwemme Gebiete in Mittel-Aegypten plündern, öffentlich ausgezeichnet werden.

*... mit dem Roten Hyänen-Orden!*

verspricht für den Dienstag nichts Gutes. Churchill selbst mag dies ziemlich egal sein, da sein Tag sozusagen bis zur letzten Minute ausgefüllt ist, und ihm das Programm ohnehin keine Zeit gelassen hätte, sich im Freien zu ergeben. Die schaulustige

*Von «Ergeben» war bei ihm sowieso nie die Rede!*

Als die Nationalverkamlung nach einer zwei-stündigen Sitzungspause zur Verkündung des offiziellen Abstimmungsergebnisses zusammentrat, wurde deutlich, welch merkwürdige Koalition des äussersten rechten und äussersten linken Flügels die EVG eigentlich zu Fall gebracht hatte.

**Von den 319 Stimmen gegen die EVG stammten rund 200 von den extremen Parteien, je 100 von den Gaullisten und Kommunisten.**

So sah man denn bei der Verkündung des Ergebnisse diese zwei Böcke, die sich sonst an gegenseitigen Angriffen nicht genug tun können, von ihren Sitzen aufstehen, um sich zu gemeinsamem Gesang der Marseillaise zu finden, in den die

*Bocksgesang!!!*

### Gesucht per sofort

tüchtiger Jüngling als

## Velo- und Motorrad-Mechaniker-Lehrling

mit Sekundarschulbildung.

Offerten erbeten mit Beilage von Schulzeugnissen u. Photo unter **Chief W...**

*Bewerber mit Schönheitspreis werden bevorzugt!*

### Worüber Franzosen lachen ...

Ein Herr wird auf der Straße von einem Unbekannten angehalten: «Sind Sie nicht zufällig Herr Dupont?»

«Nein», sagt der Angesprochene in ärgerlichem Ton, «und wenn ich Dupont hieße, dann wäre es nicht zufällig, denn meine Mutter war eine anständige Person!»

★

Als in Marseille das Telefon aufkam, erklärte einer seinem Freund die Technik des Telefonierens:

«Mit der einen Hand bedienst Du den Hebel, mit der anderen hältst Du den Hörer ans Ohr!»

«Aber», unterbrach ihn sein Freund, «mit welcher Hand soll ich denn reden?»

★

In dem Hause, wo ein gewisser Herr O Brady wohnt, hörte man täglich ein kleines Mädchen bis zur Verzweiflung auf dem Klavier üben. Eines Tages aber bleibt das Klavier stumm. O Brady erkundigt sich bei der Mutter der Kleinen höflich, ob das Mädchen denn nicht mehr Klavier spiele. «Nein», antwortet die Mutter, «es ist nicht mehr nötig, denn Ruth kann jetzt spielen.»

★

Cocteau sagt: «Bestimmt, ich glaube an die Chance. Wie könnte man sich sonst den Erfolg derjenigen erklären, die man nicht schätzt.»

★

Ein Herr, sehr eingebildet, erzählt einem Bekannten: «Ich komme eben von Rom zurück. Der Papst hat mich in Audienz empfangen, während mehr als einer Stunde!»

«Ich weiß», erwidert ihm der andere, «er hat es mir erzählt!»

(Übersetzt von Wolf)



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster.